

DIE INTERNATIONALE WIRTSCHAFTSLAGE

Der Rückschlag in der Entwicklung der Weltwirtschaft, der mit dem Preissturz einiger Waren im April 1937 einsetzte, hält noch immer an. Seit dem Tiefpunkt der Konjunkturbewegung im Jahre 1932 ist dies der tiefste und am längsten währende Rückschlag. Aus diesem Grund wollen manche Wirtschaftler darin schon den Beginn des neuen Wirtschaftsabschwunges, der neuen Krise, sehen. Ob dies richtig ist oder nicht, ist schwer zu entscheiden.

Wären alle oder wenigstens einige wiederkehrende Zeichen des Wirtschaftsablaufes in allen Konjunkturzyklen gleich, dann könnte aus dem Vorhandensein derjenigen Anzeichen, die stets der Wirtschaftskrise vorangingen, auch mit großer Wahrscheinlichkeit auf das Bevorstehen einer neuen Wirtschaftskrise geschlossen werden. Ebenso könnte man aus dem Fehlen jener Anzeichen mit großer Wahrscheinlichkeit darauf schließen, daß der Ausbruch der nächsten Wirtschaftskrise erst in einem späteren Zeitpunkt zu erwarten ist. Der Verlauf der einzelnen Konjunkturzyklen weicht jedoch in den äußeren Formen stark voneinander ab und besonders der Verlauf des letzten Konjunkturzyklus unterscheidet sich weitgehend von dem, was man bisher stets als für den Konjunkturverlauf mehr oder weniger charakteristisch angesehen hat. Die Abweichungen zeigen sich nicht nur im Abstieg und in der Depression, sondern in fast noch stärkerem Maße im Aufschwung.

Bevor entschieden werden kann, ob die Weltwirtschaft den Höhepunkt der Konjunkturbewegung bereits erreicht hat oder nicht, sei eine kurze Darlegung der äußeren Anzeichen und Ursachen des Wirtschaftsumschwunges auf dem Höhepunkt des Konjunkturzyklus gegeben, wie sie sich nach der Darstellung von Haberler¹⁾ ergibt.

Nach Haberler würde zum Beispiel den Wirtschaftsaufschwung ein Inflationsprozeß und den Wirtschaftsabschwung ein Deflationsprozeß begleiten. Das ist nicht so zu verstehen, daß die Inflationsbewegung oder die Deflationsbewegung von der Notenbank ausgehen muß — sie kann davon ausgehen — sondern sie tritt auch bei unveränderter Menge des von der Notenbank ausgegebenen Geldes ein. Das Geldeinkommen einer Zeitperiode ist gleich dem Geldwert der Produktion in dieser Zeitperiode. Dieses Einkommen steht aber erst in der nächsten Zeitperiode für Aus-

gaben zur Verfügung. Ist in der nächsten Zeitperiode die Produktion, in Geld gemessen, größer, so übersteigt sie das für Ausgaben (Konsum und Investition) zur Verfügung stehende Einkommen der vorangegangenen Zeitperiode. Diese Differenz wird durch eine staatliche Inflation oder aus den gehorteten Beträgen oder aus den Reserven der Banken gedeckt. Alle drei Möglichkeiten bedeuten eine Inflation.

Das Umgekehrte gilt in der Abschwungsbewegung. Die Inflation kann auch so umschrieben werden, daß die Nachfrage, in Geld ausgedrückt, steigt, und die Deflation, daß die Nachfrage sinkt. Im Aufschwung steigt die Nachfrage, in Geld gemessen, im Abschwung sinkt sie. Die Nachfrage, in Geld gemessen, kann nur steigen, wenn zumindest einer der drei Fälle (Enthortung, staatliche Inflation, Verringerung der Proportion der Bankreserven) eintritt.

Sowohl der Inflationsprozeß als auch der Deflationsprozeß haben aus verschiedenen Gründen eine kumulative Wirkung. Auf dem Höhepunkt des Konjunkturzyklus kommt der Inflationsprozeß zum Stillstand und wird vom Deflationsprozeß abgelöst. Die Ursachen, die diesen Umschwung herbeiführen, können in zwei Gruppen geteilt werden: Ursachen, die aus dem Aufstieg selbst entstehen, und Ursachen, die zwar nicht mit der Aufschwungsbewegung zusammenhängen, aber die erst in einem gewissen Stadium der Aufschwungsbewegung eine so starke Wirkung ausüben können, daß der Umbruch in der Entwicklung einsetzt.

Solche zufällige Ursachen sind z. B. Verschiebungen der Nachfrage von einer Warenart zur anderen. Der Ausfall der Nachfrage wirkt sich in einem Produktionsrückgang bei dieser Ware aus, die ausgezahlte Lohnsumme sinkt, die Nachfrage nach Nahrungsmitteln nimmt dadurch ab usw. Bei der anderen Ware, der sich die Nachfrage zugewendet hat, steigert die vergrößerte Nachfrage die Produktion, die Lohnsumme steigt und damit die Nachfrage nach Nahrungsmitteln usw. Je nachdem, welche der beiden Wirkungen einer Nachfrageverschiebung überwiegt, wirkt die Nachfrageverschiebung aufstiegsfördernd oder aufstieghemmend; wenn sich die beiden Wirkungen gegenseitig aufheben, wirkt sie auf den Aufstieg überhaupt nicht.

Die Ursachen für einen Rückgang eines einzelnen Industriezweiges können verschieden sein: eine Änderung der Nachfrage, eine Kostenerhöhung u. a. Wird aber der Rückgang eines solchen Industriezweiges nicht durch den Aufschwung eines anderen Industriezweiges aufgewogen, dann führt der teilweise Produktionsrückgang zu einem allge-

¹⁾ Gottfried Haberler, *Prosperity and Depression*, League of Nations, Geneva 1937.

meinen Produktionsrückgang, der teilweise Ausfall der Nachfrage zu einem allgemeinen Ausfall der Nachfrage. Der erwähnte Deflationsprozeß setzt ein. Solange aber der allgemeine inflatorische Prozeß, die allgemeine Steigerung der Nachfrage fortschreitet, kann sie den Rückgang der Nachfrage infolge der eingetretenen Störung noch wettmachen, so daß die Störung nicht einen allgemeinen Rückgang der Nachfrage, sondern nur eine verminderte Zunahme der Nachfrage bewirkt. Der allgemeine inflatorische Prozeß überwindet noch die deflatorische Störung, ohne daß sich diese weiter ausbreiten könnte.

Ist der allgemeine Aufschwung, die allgemeine Zunahme der Nachfrage nur noch schwach oder bereits zum Stillstand gekommen, dann wird der Rückgang der Nachfrage, der durch die Störung bewirkt wurde, nicht mehr von der allgemeinen Zunahme der Nachfrage der Aufschwungsbewegung aufgehoben, sondern die Abnahme der Nachfrage übertrifft ihre Zunahme. Der einmal eingesetzte Rückgang der Nachfrage verstärkt sich immer mehr und hat einen kumulativen Schrumpfungsprozeß zur Folge. Es ist jetzt noch zu zeigen, warum die Aufschwungsbewegung immer schwächer werden muß.

Die Elastizität des Angebotes an Geld, Produktionsmitteln und Arbeit nimmt mit der fortschreitenden Aufschwungsbewegung ab, die wachsende Nachfrage kann nur zu immer rascher steigenden Preisen befriedigt werden. Die Produktionsausdehnung wird sonach immer schwerer möglich und der Aufstieg nimmt immer mehr an Intensität ab. Eine zufällige Störung, eine zufällige partielle Verringerung der Nachfrage, kann dann leicht in eine allgemeine Verringerung der Nachfrage umschlagen und zur Krise führen.

Die zweite Gruppe von Ursachen, die aus der Aufschwungsbewegung entstehen, sind Gleichgewichtsstörungen (maladjustments). Die Produktionsausdehnung erfolgt nicht in allen Wirtschaftszweigen in dem Umfange, wie es der Nachfrageänderung entspräche. Manche Produktionszweige decken dann ihre Kosten nicht und müssen die Produktion in größerem oder geringerem Umfange wieder einschränken. Es können zum Beispiel einige Produktionsfaktoren bereits voll ausgenutzt sein, so daß eine weitere Produktionssteigerung in einem Industriezweig die Preise dieser Produktionsfaktoren stark erhöht. Ein anderer Industriezweig, der die gleichen Produktionsfaktoren benützt, erfährt dann eine Kostenerhöhung, die dort zu einer Produktionseinschränkung führt. Die wichtigste dieser Gleichgewichtsstörungen ist die ver-

schiedene Bewegung der Erzeugung von Produktionsmitteln und von Konsumgütern im Konjunkturverlauf.

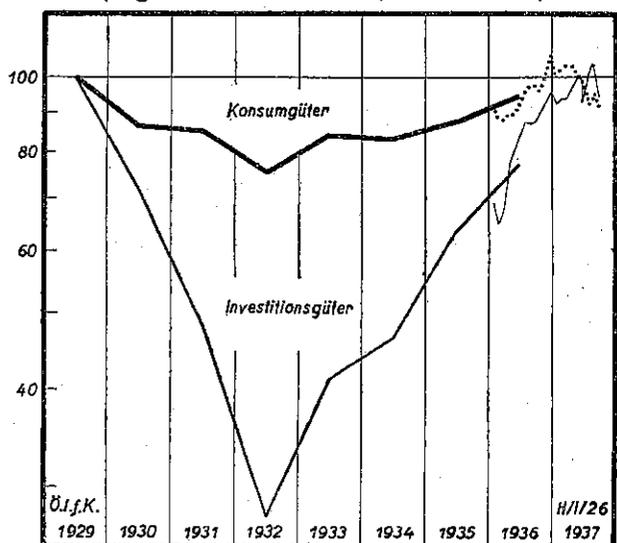
Eine Ausdehnung der Produktion setzt bei einer bestimmten Ausnützung der Produktionskapazität Neuinvestitionen voraus. Die investierten Produktionsmittel müssen aber für einen längeren Zeitraum festgelegt werden. Das Verhältnis der für eine bestimmte Konsumgütererzeugung erforderlichen Produktionsmittelerzeugung zu der Konsumgütererzeugung ist bei einer Neuinvestition viel größer als bei der laufenden Produktion. Daher wird die Erzeugung von Produktionsmitteln in der Aufschwungsbewegung stärker ausgedehnt als die Erzeugung von Konsumgütern. Schwächt sich die Aufschwungsbewegung ab, so werden die Neuinvestitionen verringert und das Mißverhältnis zwischen der Produktionsmittelerzeugung und der Konsumgütererzeugung tritt plötzlich zutage. Die Produktionsmittelerzeugung wird dann auch stärker eingeschränkt.

Diese zwei Gruppen von Ursachen würden einen Ausbruch der Wirtschaftskrise selbst dann herbeiführen, wenn keine zufälligen Störungen ihm bereits zuvorgekommen wären.

Der statistische Nachweis, ob solche Störungen, seien sie nun zufälliger Natur oder durch den Ablauf der Konjunkturentwicklung bedingt, vorliegen, ist nur in wenigen Fällen möglich. Die Veränderung der Elastizität des Produktionsmittelangebotes ist statistisch nur schwer zu erfassen. Die Preisbewegung der Produktionsmittel hängt nicht

Abb. 6. Investitionsgüter- und Konsumgüterproduktion in den Vereinigten Staaten von Amerika

(Logarithmischer Maßstab; \emptyset 1929 = 100)



nur von dem Umfang der durch Investitionen bedingten Nachfrage ab, sondern außerdem von einer Reihe zufälliger Faktoren. Ebenso gibt es kein zuverlässiges Maß, die Elastizität des Kapitalangebotes zu bestimmen. Das Verhältnis der Entwicklung der Produktionsmittel- und Konsumgüterindustrie kann zwar ermittelt werden, doch kann vor Eintritt einer hierdurch verursachten partiellen Störung wenig darüber ausgesagt werden, ob bereits eine Gleichgewichtsstörung vorliegt oder nicht.

Im nachstehenden soll versucht werden — soweit es an Hand der vorliegenden Statistiken möglich ist — eine Übersicht über die Entwicklungstendenzen der Weltwirtschaft in der letzten Zeit und ihre Ursachen zu geben.

Die wirtschaftlichen Ereignisse des letzten Jahres beweisen, daß die internationale Wirtschaftsentwicklung weitestgehend von der wirtschaftlichen Entwicklung in den Vereinigten Staaten beeinflusst wird. Jede Störung auf dem Geld- und Kapitalmarkt sowie in der Produktion in den Vereinigten Staaten pflanzt sich in mehr oder weniger abgeschwächtem Maße auf die übrigen Länder fort. Es soll daher in folgendem die Wirtschaftsentwicklung in den Vereinigten Staaten besonders berücksichtigt werden.

Von den verschiedenen Arten von Gleichgewichtsstörungen ist statistisch nur der Wechsel im Verhältnis der Erzeugung von Produktionsmitteln und Konsumgütern feststellbar. Es ist allgemein bekannt, daß die Produktionsmittelerzeugung die Konjunkturschwankungen stärker mitmacht als die Konsumgütererzeugung. Dies ist in allen Ländern zu beobachten. In den Vereinigten Staaten erreichte das Verhältnis der Erzeugung von Produktionsmitteln zur Erzeugung von Konsumgütern vor der Krise im Jahre 1929 seinen Höhepunkt. Nimmt man dieses größte Verhältnis der Erzeugung von Produktionsmitteln zur Erzeugung von Konsumgütern in den Vereinigten Staaten im Jahre 1929 mit 100 an, so erreichte es im Jahre 1932 mit 36·4 seinen Tiefpunkt. Seither stieg es wieder an und überschritt im Juli 1937 wieder das größte Verhältnis des Jahres 1929. Zwei Monate darauf, im September 1937, trat in der Produktionsmittelerzeugung wiederum ein Rückschlag ein. In Abb. 6 ist die Bewegung der Erzeugung von Produktionsmitteln und der Erzeugung von Konsumgütern dargestellt.

Auch in Polen, für das Angaben über das Verhältnis der Investitionsgüter- zu der Konsumgütererzeugung vorliegen, erreichte das Verhältnis der Erzeugung von Produktionsmitteln zur Erzeugung von Konsumgütern im Jahre 1929 seinen Höhepunkt. Das Verhältnis ging dann, wie aus der Über-

sicht zu entnehmen ist, bis zum Jahre 1932 zurück. Seither stieg die Produktionsmittelerzeugung rascher als die Konsumgütererzeugung und im Dezember 1936 wurde das Verhältnis der beiden Industriezweige von 1929 überschritten. Im Oktober 1937 erreichte das Verhältnis mit 117·3 (1929 = 100) einen neuen Höhepunkt. Ähnlich ist die Bewegung in Holland und im Deutschen Reich (siehe die nachstehende Übersicht).

Produktion von Investitionsgütern und Konsumgütern

(∅ 1929 = 100)

Zeit	Investitionsgüter				Konsumgüter				Investitionsgüter in % d. Konsumgüter	
	Deutsches Reich	Holland	Polen ¹⁾	U. S. A. ¹⁾	Deutsches Reich	Holland	Polen ¹⁾	U. S. A. ¹⁾	Polen ¹⁾	U. S. A. ¹⁾
1929	100·0	100·0	100·0	100·0	100·0	100·0	100·0	100·0	100·0	100·0
1930	81·6	86·6	79·4	72·6	94·0	96·3	83·5	86·8	95·1	83·6
1931	52·6	62·9	59·8	48·2	89·2	98·5	75·2	85·2	79·5	56·6
1932	34·4	45·9	42·4	27·6	76·3	83·0	64·1	75·9	66·1	36·4
1933	43·6	55·2	46·6	41·2	82·6	85·9	64·3	84·2	72·5	48·9
1934	72·6	55·8	55·4	46·5	92·4	86·1	71·7	83·4	77·3	55·8
1935	99·4	47·2	62·2	63·2	88·2	89·6	74·9	87·6	83·0	72·1
1936	113·2	57·3	72·4	82·1	98·7	90·0	77·6	94·5	93·8	86·9
1936 I.	89·4	50·0	62·4	69·4	92·2	90·4	77·6	91·6	80·4	75·8
II.	91·2	49·5	63·8	65·0	95·1	91·1	80·4	88·4	79·4	73·5
III.	103·5	50·0	66·8	67·6	96·1	94·1	72·7	87·9	91·9	76·9
IV.	111·5	54·1	71·3	77·9	95·9	97·8	77·1	89·7	92·5	86·8
V.	119·5	53·1	72·3	80·6	94·5	92·6	75·2	89·2	95·1	90·4
VI.	121·8	52·6	71·6	84·1	92·2	85·9	77·2	92·1	92·7	91·3
VII.	124·2	51·5	74·1	87·9	99·8	79·3	75·6	96·0	98·0	91·6
VIII.	121·4	55·2	74·4	87·1	99·0	81·5	77·9	97·4	95·5	89·4
IX.	122·1	56·7	76·5	87·4	104·8	85·2	79·3	97·6	96·5	89·5
X.	119·5	65·5	76·4	90·0	104·5	85·2	78·2	96·0	97·7	93·8
XI.	119·0	71·6	77·6	92·4	106·1	89·6	79·1	110·3	98·1	92·1
XII.	114·8	77·8	81·0	95·9	105·7	107·4	80·3	107·9	100·9	88·9
1937 I.	105·8	71·1	81·7	92·6	98·0	117·0	83·9	100·5	97·4	92·1
II.	106·2	67·5	83·4	93·5	100·6	125·9	87·7	101·8	95·1	91·8
III.	115·9	71·6	84·8	93·8	101·4	120·0	90·1	102·6	94·1	91·4
IV.	125·5	77·3	91·4	96·8	103·1	121·6	83·4	102·4	109·6	91·5
V.	130·2	80·9	91·7	99·1	97·2	117·8	80·3	99·7	114·2	99·4
VI.	130·0	87·1	86·4	92·6	98·2	110·4	83·6	98·7	103·3	93·8
VII.	128·7	74·2	90·0	100·6	100·7	142·2	86·9	92·9	103·6	108·3
VIII.	129·8	94·8	91·1	104·1	105·5	91·1	88·5	94·7	102·9	109·9
IX.	132·5	84·5	92·9	94·4	112·7	82·2	82·7	91·5	113·4	103·1
X.	.	71·6	95·1	.	.	80·7	81·1	.	117·3	.

¹⁾ Saisonbereinigt.

Aus diesen Angaben allein kann natürlich noch nicht entschieden werden, ob ein Mißverhältnis zwischen der Erzeugung der beiden Produktionszweige besteht, das zu einer Störung des Wirtschaftsprozesses führen kann. Es ist hiezu noch der Ersatzbedarf der Industrie an Produktionsmitteln, der Bedarf an Produktionsmitteln für Neuinvestitionen, die Änderung des Verhältnisses von Sachkapital zum Lohnkapital in den einzelnen Industrien, die Abnutzungsdauer des Sachkapitals u. a. von Bedeutung. Der Verbrauch von Produktionsmitteln für Ersatzzwecke ist dadurch, daß in der Krise und Depression, die Erneuerung von Sachkapital nur in geringem Umfang vorgenommen wurde, sehr stark gestiegen. Wäre die Industrie geneigt, den Produktionsmittelverschleiß der letzten acht Jahre voll zu ersetzen, so wäre noch für längere Zeit der Bedarf und Absatz für die Produktionsmittelerzeugung gesichert.

Ob solche Investitionen, die nicht Neuinvestitionen, sondern nur die Auswechslung der verbrauchten Maschinen, Baulichkeiten usw. sind, gemacht werden oder nicht, hängt hauptsächlich von der erwarteten Rentabilität der Investitionen und vom Vorrat an eigenem Kapital ab.

Der Grund dafür, daß die Unternehmungen trotz der sachlichen Berechtigung der Anlagenenerneuerung die Investitionen nicht durchführen, liegt darin, daß sie nicht an die Rentabilität der Investitionen glauben. Das kann grundsätzlich zwei Ursachen haben: die hohen Investitionskosten und die voraussichtlich geringen Einnahmen. Die Investitionskosten sind wieder hauptsächlich von den Produktionsmittelpreisen, den Löhnen und dem Zinsfuß für langfristige Kapitalanlagen abhängig.

Die Preise der wichtigsten Rohstoffe sind im letzten Jahr sehr stark gestiegen. Der Weltmarktpreis für Steinkohle erhöhte sich vom Oktober 1936 bis Oktober 1937 um 35·5% und der Weltmarktpreis für Roheisen in der gleichen Zeit um 73·4%. Der Preis für Zink stieg auf dem Weltmarkt, trotz des starken Preissturzes seit März 1937, in der gleichen Zeit um 21·8%, ebenso der Preis für Blei um 23·4% und für Kupfer um 16·2%. Gegenüber dem Preistiefstand seit dem Ausbruch der Krise beträgt die Preiserhöhung bis Oktober auf dem Weltmarkt bei Steinkohle 70·5%, bei Roheisen 169%, bei Zink 45·4%, bei Blei 80·5% und bei Kupfer 97·0%.

Die Preisentwicklung der letzten Monate hat viele Preiserhöhungen wieder rückgängig gemacht. Die Rohstoffe hatten die Preiserhöhung stärker mit-

gemacht als die Fertigwaren. Die Steigerung der Rentabilität durch die Erhöhung der Fertigwarenpreise bleibt hinter der Verminderung der Rentabilität durch die Erhöhung der Rohstoffpreise vielfach zurück. Der Preisrückgang wichtiger Rohstoffe läßt erwarten, daß in einzelnen Industriezweigen die ungünstige Wirkung der allzu starken Erhöhung der Rohstoffpreise überwunden werden wird. Die Schockwirkung des Preisfalles im April dieses Jahres kann dann durch die Vergrößerung der Rentabilität wichtiger Industriezweige wieder aufgewogen werden.

Auf die Entwicklung des Zinsfußes für langfristige Kapitalanlagen kann meist nur indirekt geschlossen werden. Der Zinssatz für kurzfristige Kredite ist in den meisten Ländern manipuliert und die Beziehung zwischen Geld- und Kapitalmarkt weitgehend gelockert. Für die Investitionstätigkeit spielt dieser Zinssatz keine Rolle. Direkte Angaben über den Zinssatz für langfristige Kredite fehlen zumeist. Man kann jedoch aus der Rendite der festverzinslichen Werte und aus der Aktienrendite Schlüsse auf den Zinssatz für langfristige Kredite ziehen. Die Renditen der festverzinslichen Werte, die Erträge in Prozenten der Kapitalanlage, die also die Kapitalverzinsung darstellen, veränderten sich in den letzten zwei Jahren nur unbedeutend.

In den Vereinigten Staaten veränderte sich die Rendite von 15 Industriebonds von 4·6% im Jahre 1935 auf 4·4% im Jahre 1936 und auf 4·7% im Oktober 1937. Im Jahre 1928 war die Rendite dieser 15 Industriebonds 4·9% und im Jahre 1929 5·1%. Sie erhöhte sich durch die Kreditkrise auf 7·5% im Jahre 1932.

Abb. 7. Nettoertrag und Dividende ausgewählter Unternehmungen in den Vereinigten Staaten von Amerika
(Natürlicher Maßstab)

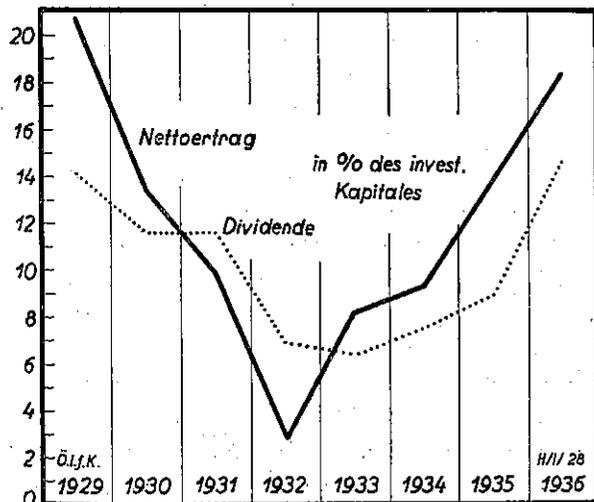
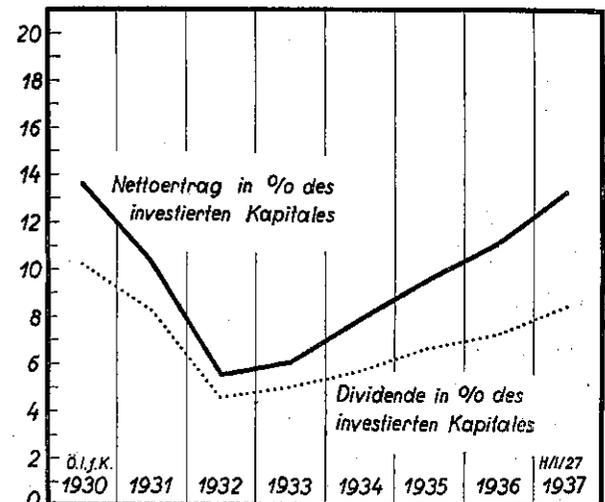


Abb. 8. Nettoertrag und Dividende ausgewählter Unternehmungen in Großbritannien
(Natürlicher Maßstab)



In Großbritannien sank der Index der Rendite festverzinslicher Werte vom Jahre 1929 (= 100) ständig bis auf 73.2 im Jahre 1936. Seither trat eine leichte Erhöhung bis auf 79.4 im Oktober 1937 ein.

In Frankreich sank die Rendite festverzinslicher Werte von 4.9% im Jahre 1929 auf 3.7% im Jahre 1931. Bis zum Jahre 1933 stieg sie auf 5.7% und erreichte nach einem geringen Rückgang im Jahre 1936 5.9%. Mit 6.4% erreichte sie ihren Höhepunkt im Mai 1937 und ermäßigte sich dann wieder auf 6% im Oktober.

In der Schweiz änderte sich die Rendite seit dem Jahre 1929 nur unwesentlich. Sie ging von 4.7% im Jahre 1929 auf 3.8% im Jahre 1932 zurück und stieg dann wieder auf 4.6% im Jahre 1935. Erst im letzten Jahre kam es infolge der Kurserhöhungen zu einer Ermäßigung der Rendite, die im Oktober 1937 3.4% betrug.

Rendite festverzinslicher Wertpapiere

Zeit	Deutsches Reich ¹⁾ %	Frankreich ²⁾ %	Großbritannien 1924=100	Schweiz ³⁾ %	U. S. A. ⁴⁾ %
1929	7.40	4.89	104.0	4.66	5.06
1930	7.15	3.82	100.7	4.12	4.96
1931	7.04	3.70	101.8	3.87	5.51
1932	8.38	4.73	90.3	3.80	7.46
1933	7.15	5.74	80.7	4.02	6.93
1934	6.57	5.61	75.7	4.16	5.30
1935	5.08	5.31	73.6	4.64	4.60
1936	4.67	5.86	73.2	4.43	4.37
1937 I.	4.63	5.79	74.5	3.56	4.29
II.	4.60	6.11	77.6	3.55	4.36
III.	4.59	6.20	79.2	3.52	4.48
IV.	4.55	6.39	78.6	3.53	4.61
V.	4.54	6.44	78.2	3.47	4.52
VI.	4.54	6.12	79.0	3.41	4.51
VII.	4.53	6.23	79.3	3.36	4.48
VIII.	4.52	5.93	79.5	3.36	4.44
IX.	4.52	6.19	79.9	3.31	4.60
X.	4.51	6.00	79.4	3.35	4.72

1) 4½ (6) % Pfandbriefe. — 2) 36 Wertpapiere. — 3) 12 Anteile der Eidgenossenschaft und der Schweizer B. B. — 4) 15 Industriebonds.

Überblickt man die Entwicklung der Rendite festverzinslicher Werte auf den verschiedenen Börseplätzen, so ist von einer Erhöhung des Zinsfußes langfristiger Kredite wenig zu bemerken. Soweit eine Erhöhung wirklich stattfindet, ist sie nur geringfügig. Dies gilt auch von den Vereinigten Staaten von Amerika, wo die Erhöhung nicht einmal ein halbes Prozent beträgt. Es scheint daher merkwürdig, daß manche Wirtschaftskreise den Rückschlag in der Wirtschaftsentwicklung der Vereinigten Staaten darauf zurückführen, daß zu wenig Kapital vorhanden sei. Dies müßte sich in einer Erhöhung des Zinsfußes langfristiger Kredite äußern, worauf aber aus der Bewegung der Rendite festverzinslicher Papiere nicht geschlossen werden kann.

Es scheint vielmehr ein anderer Grund für die geringe Investitionstätigkeit vorzuliegen. Ein großer Teil der Investitionen erfolgt normalerweise aus den Rücklagen der Aktiengesellschaften. Von dem Nettoertrag schütten die Gesellschaften nur einen Teil als

Dividende und Nettoertrag ausgewählter Unternehmungen

Jahr	U. S. A.		Großbritannien	
	Nettoertrag	Dividende	Nettoertrag	Dividende
	in % des investierten Kapitals			
1929	20.7	14.1	-	-
1930	13.4	11.6	13.7	10.3
1931	9.8	11.6	10.4	8.3
1932	2.9	6.9	5.5	4.6
1933	8.2	6.4	6.1	5.0
1934	9.3	7.5	7.9	5.7
1935	13.7	8.9	9.6	6.7
1936	18.3	14.6	11.3	7.3
1937	-	-	13.3	8.5

Dividende aus, ein Teil wird zur Betriebserweiterung und zur Modernisierung verwendet. Als Faustregel gilt in den amerikanischen Industriekreisen, daß normalerweise 60% des Nettoertrages als Dividende auszuschütten sind und 40% als Reserve oder für Investitionen zurückzubehalten sind. Vom Jahre 1924 bis zum Jahre 1929 wurde diese Faustregel auch ungefähr eingehalten. In den letzten Jahren vor der Krise nahm der Anteil der Dividenden am Reingewinn bereits etwas zu. Das Österreichische Institut für Konjunkturforschung hat von einigen großen amerikanischen Firmen die Bewegung der Reingewinne und der Dividenden berechnet. (Siehe die vorstehende Übersicht sowie Abbildung 7.) Im Jahre 1929 wurden 68% des Nettoertrages als Dividenden verteilt. In den nächsten drei Jahren schnellte der Prozentsatz bis auf 235% im Jahre 1932 hinauf. Es wurde mehr als das Doppelte des Nettoertrages als Dividende verteilt. Im Jahre 1933 nahm der Nettoertrag wieder zu, wogegen die Dividendensumme zurückging. Es wurden nur noch 79% des Nettoertrages als Dividende verteilt. Im Jahre 1935 sank der Anteil der Dividenden am Nettoertrag auf 65%, stieg aber im Jahre 1936 infolge der hohen Besteuerung nicht verteilter Gewinne wieder auf 80% des Nettoertrages. In den sechs Jahren 1931 bis 1936 wurden von acht Gesellschaften 1091 Millionen Dollar an Dividenden verteilt und ein Nettoertrag von 1218 Millionen Dollar erzielt. Der Überschuß des Nettoertrages über die ausbezahlten Dividenden war sonach nur 127 Millionen Dollar (10.4% des Nettoertrages). In den zwei Jahren 1929 und 1930 betrug der Überschuß des Nettoertrages über die ausbezahlte Dividendensumme 162 Millionen Dollar (24.4% des Nettoertrages), also mehr als der Überschuß in den letzten sechs Jahren. Es hat daher in der Krise die Bildung von Eigenkapital der Unternehmungen stark abgenommen. Die Investitionen erfolgten aber in den letzten Jahren selten durch Kapitalemissionen, sondern zum größten Teil aus den Rücklagen, mit eigenem Kapital. Daher ist es einerseits erklärlich, wieso trotz der starken Aufschwungsbewegung der letzten Jahre in den Ver-

einigten Staaten nur wenig Neuemissionen von Kapital stattfanden und andererseits die Investitionstätigkeit noch weiter hinter dem sachlich gerechtfertigten Ausmaß zurückbleibt. Ähnlich ist die Entwicklung in Großbritannien, wie aus Abb. 8 hervorgeht.

Neuemissionen in Millionen der Landeswährung
(Öffentliche und private Unternehmungen, Inland und Ausland)

Zeit	Großbritannien	Frankreich	Deutsches Reich	Schwedz	U. S. A. *)
1928		27.894	4.244	410	8.145
1929	331	23.277	2.664	700	9.976
1930	284	33.181	3.481	649	6.467
1931	100	30.491	1.973	662	4.123
1932	210	28.362	974	511	2.981
1933	275	27.281	1.539	293	2.987
1934	209	28.305	1.015	450	4.552
1935	356 1)	19.815	2.811	176	4.108
1936	493 1)	12.409 2)	3.990	430	4.766
1936 I. Qu.	94	5.117	1.055	31	1.262
II. "	80	1.228	292	5	1.599
III. "	73	5.049	1.621	336	972
IV. "	246	1.325	1.022	57	933
1937 I. "	114		1.590	166	588

1) Einschließlich der durch „Zulassung zum Handel“ ermittelten Wertpapiere.

2) Gegenüber den Vorjahreszahlen berichtigte Angaben.

3) Ohne kurzfristige Anleihen der Bundesregierung und der Privatwirtschaft.

In der Aufschwungbewegung der Wirtschaft einzelner Länder lassen sich — wie bekannt — sehr große Unterschiede feststellen. Abgesehen davon, daß einige Länder erst sehr spät vom Wirtschaftsaufschwung erfaßt wurden, andere schon im Jahre 1932 und 1933, geht auch die wirtschaftliche Entwicklung einiger Länder ohne merkliche Unterbrechungen, die Wirtschaftsentwicklung anderer nur mit größeren oder kleineren Rückschlägen vor sich. Am besten zeigt dies die Entwicklung der Produktion, die auch die Sonderstellung der Vereinigten Staaten deutlich hervortreten läßt.

Die saisonbereinigten Indizes der industriellen

Industrielle Produktion
(Ø 1929 = 100)

Zeit	Chile ³⁾	Dänemark ²⁾	Frankreich ³⁾	Großbritannien	Kanada ²⁾	Niederlande ²⁾	Österreich ²⁾	Polen ²⁾	Schweden ²⁾	U. S. A. ²⁾	Welt ¹⁾
1929	100·0	100	100·0	100·0	100·0	100·0	100	100·0	100	100·0	100·0
1930	100·9	108	100·4	92·3	84·8	91·4	81	82·0	100	80·7	86·3
1931	77·9	100	88·9	83·8	71·0	79·0	69	69·5	100	68·1	74·8
1932	87·0	91	68·8	83·5	58·1	62·3	60	53·9	100	53·8	63·0
1933	95·8	105	76·7	88·2	69·3	69·1	62	55·6	100	63·9	71·3
1934	105·1	117	71·0	98·8	73·5	69·8	68	63·0	109	66·4	77·0
1935	120·1	125	67·4	105·8	81·3	66·3	77	66·4	119	75·6	85·4
1936	123·9	130	70·3	116·2	89·8	71·9	81	72·2	129	88·1	95·5
1937 I.	110·5	132	72·0	103·7	93·7	92·0	87	80·3	135	95·8	100·9
II.	124·3	134	73·8	122·7	92·4	93·8	87	83·9	136	97·5	103·0
III.	130·4	136	74·6	101·1	96·1	93·8	94	83·4	138	99·2	105·0
IV.	129·2	137	75·3	101·1	96·9	101	84·9	84·9	140	99·2	106·7
V.	129·3	138	74·6	126·1	99·0	97·5	107	85·7	140	99·2	106·8
VI.	130·1	136	73·1	102·5	97·5	112	84·6	143	143	95·8	104·4
VII.	127·4	134	71·7	102·7	102·5	111	86·7	143	143	95·8	104·0
VIII.	134·3	133	65·2	99·8	93·2	109	87·6	144	144	98·3	102·9
IX.	132	69·5	100·1	83·3	111	85·5	145	145	145	93·3	101·4
X.	131	71·7	104·1	75·9	112	85·5	146	146	146	86·6	

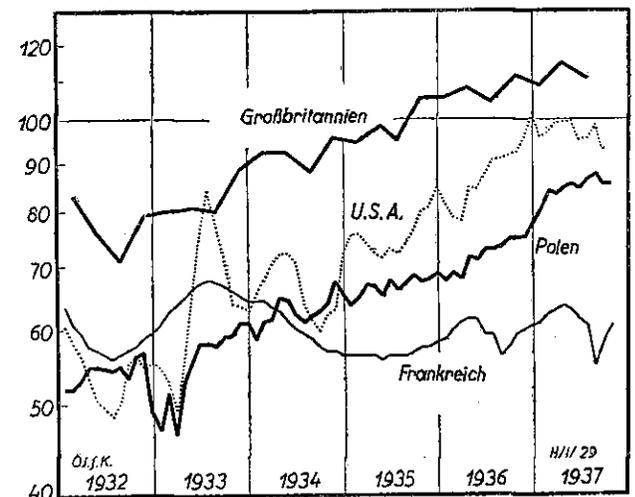
1) Ohne Rußland. — 2) Saisonbereinigt.

Produktion in der nachstehenden Übersicht sowie in Abb. 9 zeigen die gleichmäßige Aufschwungbewegung in Großbritannien, Schweden, Ungarn und Polen, die unregelmäßige, von stärkeren Rückschlägen unterbrochene Aufschwungbewegung in den Vereinigten Staaten, sowie die bis zum Jahre 1935 rückgängige und dann mit einem beträchtlichen Rückschlag im Jahre 1935 verbundene aufsteigende Bewegung Frankreichs.

Es geht daraus hervor, daß zwar die Produktionsentwicklung der einzelnen Länder von den Schwankungen der Produktion in den Vereinigten Staaten unabhängig ist, daß sich aber die Schwankungen der Wirtschaftsentwicklung in den Vereinigten Staaten auf die Geld- und Kapitalmärkte der anderen Länder deutlich auswirken. Der jetzige Produktionsrückschlag in den Vereinigten Staaten ist der sechste seit dem Produktionstiefstand im Jahre 1932. Er ist nicht der heftigste dieser Rückschläge, dauert aber am längsten. Wie sich schon vorher bei der Gegenüberstellung der Erzeugung von Produktionsmitteln und Konsumgütern in den Vereinigten Staaten gezeigt hat, ist von diesem Rückschlag hauptsächlich die Produktionsmittelerzeugung betroffen.

Teilweise mag die starke Störung der Wirtschaftsentwicklung in den Vereinigten Staaten auch mit den stark gestiegenen Löhnen zusammenhängen. Vom Oktober 1936 bis August 1937 sind die Nominalstundenlöhne in der Industrie um 15·2% gestiegen, während sich die Wochenlöhne beispielsweise in Großbritannien nur um 2·9% erhöhten. Im allgemeinen dürfte jedoch der Unsicherheit der amerikanischen Wirtschaftspolitik die größte Bedeutung zukommen.

Abb. 9. Produktionsindizes einiger Länder
(Logarithmischer Maßstab; Ø 1929 = 100)



Zeit	Durchschnittliche Geldsätze			Kurs des Schilling in Zürich in % der Parität *)	Nationalbank ¹⁾						Kapitalmarkt													
	Privatdiskont		Lombarkredit an der Wiener Börse ^{b)}		Privatecartagumsätze *)	Notenumlauf	Giroverbindlichkeiten			Wechselportefeuille	Börse													
	% p. a.						34 Industrieketten ^{f)}	Kursindex festverzinslicher Werte ^{g)}	Rendite österr. Staatspapiere ^{h)}		Nominalkapital ⁱ⁾	Kurswert ^{j)}												
	1	2	12		13	14				d. a. d. Börse not. österr. Aktien ^{k)}														
VII. 1932 = 100		Millionen Schilling																						
		5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24			
1929	7.08	6.30	100.0	934	177	110	725	70.3	206	107	98.8	99.8	6.8	810	1070	43	86	174	61	288	57	57	16	
1930	4.94	6.48	99.7	916	115	130	814	77.6	123	67	80.5	99.9	6.6	819	893	36	94	154	60	215	34	36	17	
1931	4.63	8.64	99.5	994	125	171	628	55.4	434	203	60.9	98.7	7.0	807	654	27	70	109	44	144	22	25	15	
1932	—	9.08	100.0	994	115	190	215	19.4	726	345	51.7	86.8	8.4	808	570	23	60	83	45	114	20	23	19	
1933	—	7.05	179.9	853	107	195	193	18.5	252	126	43.0	90.3	7.7	807	478	22	42	57	25	96	15	20	20	
1934	—	6.30	222.1	910	114	209	256	22.9	261	131	47.9	98.5	7.3	784	402	21	39	56	29	89	14	19	21	
1935	—	5.43	100.4	885	111	282	324	27.7	233	116	63.6	107.4	6.4	762	557	34	52	77	33	123	21	19	28	
1936	—	5.00	243.8	863	111	290	340	29.0	218	108	80.9	109.0	5.9	736	709	42	63	103	41	207	24	23	32	
1936 V.	—	5.00	227.3	897	115	263	324	27.9	218	114	77.2	105.9	6.1	741	688	39	60	95	40	191	22	22	31	
1936 VI.	—	5.00	215.9	885	112	289	331	28.2	220	114	76.9	106.6	6.0	737	678	39	61	93	40	166	22	22	31	
1936 VII.	—	5.00	204.6	886	109	286	330	28.2	221	102	70.4	106.6	6.0	735	679	39	63	94	39	202	21	21	31	
1936 VIII.	—	5.00	195.2	897	109	300	358	29.9	219	108	79.7	106.9	5.9	735	702	42	64	99	39	215	23	22	31	
1936 IX.	—	5.00	227.3	880	111	334	376	31.0	216	122	81.1	108.2	5.8	731	704	43	63	103	41	216	23	22	31	
1936 X.	—	5.00	397.7	891	110	279	359	30.7	213	106	80.0	117.0	5.4	732	761	45	67	118	47	235	25	24	34	
1936 XI.	—	5.00	238.6	861	107	300	348	30.0	209	100	91.7	116.6	5.4	732	806	49	69	126	50	250	27	25	37	
1936 XII.	—	5.00	221.6	897	107	258	344	29.7	208	83	93.2	116.8	5.3	733	824	49	71	129	53	258	29	25	37	
1937 I.	—	5.00	215.9	846	107	297	341	29.9	206	88	95.1	115.4	5.3	727	850	49	63	132	56	285	32	25	35	
1937 II.	—	5.00	227.3	826	108	310	349	30.7	202	103	100.9	115.3	5.4	730	920	54	60	142	60	321	42	27	35	
1937 III.	—	5.00	250.0	841	109	294	341	30.0	199	113	101.0	115.8	5.4	729	951	53	60	139	60	355	42	26	35	
1937 IV.	—	5.00	255.7	834	108	300	338	29.8	197	107	95.4	114.2	5.4	729	890	51	59	132	54	315	39	25	35	
1937 V.	—	5.00	215.9	846	108	287	339	29.9	195	102	92.1	113.9	5.4	723	841	50	59	126	52	283	35	25	33	
1937 VI.	—	5.00	227.3	823	104	318	341	29.9	191	99	89.9	110.3	5.5	722	813	49	59	124	50	266	34	24	35	
1937 VII.	—	5.00	244.3	840	103	311	348	30.2	194	89	93.7	110.5	5.4	719	867	50	60	129	52	303	38	26	35	
1937 VIII.	—	5.00	210.2	865	105	308	367	31.3	195	96	96.7	110.6	5.4	718	909	50	61	133	53	325	37	27	35	
1937 IX.	—	5.00	238.6	855	107	332	383	32.3	192	108	94.8	109.4	5.4	719	876	49	61	131	50	309	36	26	35	
1937 X.	—	5.00	255.7	861	106	335	394	32.9	190	94	87.9	109.1	5.5	734	828	47	62	136	46	275	33	24	35	
1937 XI.	—	5.00	227.3	854	106	343	396	33.0	186	89	88.2	112.5	5.5	734	835	49	62	135	46	280	33	24	35	
1937 XII.	—	5.00	—	894	107	311	401	33.3	187	75	83.0	111.1	5.5	732	784	47	61	128	44	251	29	22	36	

Zeit	Kapitalmarkt																																															
	Börse												Umlauf an				Spareinlagen bei den Sparkassen ¹⁾						Giroumsätze ²⁾																									
	Kurswert in % des Nominalkapitals ¹⁾		Ausbezahlte Dividenden ²⁾		Rendite der Aktien ³⁾		Variable Rendite ⁴⁾		Geldumsätze aus dem Effektenverkehr ⁵⁾		Arrang. Schillasse ⁶⁾		Vom Wr. Giro- und Cassenverein abgeführte Umsätze ⁷⁾		Gesamtertrag d. Effektenumsatzes ⁸⁾		Pfandbriefen ⁹⁾		Kommunalobligationen ¹⁰⁾		Spareinlagen insgesamt ¹¹⁾		Wien		Niederösterreich		Oberösterreich		Salzburg		Steiermark		Kärnten		Tirol		Vorarlberg		Burgenland		Österreichische Nationalbank		Postsparkasse		Wiener Giro- und Cassenverein		Saldierungsverein	
	d. a. d. Börse not. österr. Aktien ¹⁾		% 1000 S		% 1000 S		Mill. S		1000 S		1000 S		1000 S		1000 S		1000 S		1000 S		1000 S		1000 S		1000 S		1000 S		1000 S		1000 S		1000 S		1000 S		1000 S		1000 S		1000 S							
25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51																						
1929	132	4240	4.5	5.5	56.6	19	9.2	55	181	64	2119	623	257	161	48.1	160	42.3	62.6	23.3	1.8	4149	130	2069	127	2793	134	342																					
1930	109	4034	4.4	6.2	42.8	16	5.6	39	220	79	2419	728	286	175	51.8	175	51.8	71.3	28.3	2.6	4093	128	2173	133	2636	127	343																					
1931	81	3247	3.5	5.9	41.0	17	4.2	33	294	149	2025	718	289	175	51.6	169	54.0	74.1	28.7	2.6	4140	130	2080	127	1959	94	257																					
1932	71	1874	2.6	5.1	15.1	6	2.0	15	310	174	1959	713	264	165	44.0	158	44.0	65.4	26.6	2.9	3431	108	1878	115	1340	64	213																					
1933	59	1286	3.2	5.3	18.8	10	1.6	14	300	174	2015	760	279	165	43.7	159	43.2	66.6	27.5	3.0	3066	96	1786	110	1335	64	189																					
1934	59	1311	3.7	5.5	21.2	20	1.8	15	347	201	2087	739	277	170	44.3	156	43.8	66.6	29.2	3.0	2227	70	1895	116	775	37	165																					
1935	73	1422	3.6	5.2	30.5	24	3.0	20	354	205	2249	798	294	184	49.4	166	45.9	74.8	34.0	3.0	2057	64	2005	123	536	26	196																					
1936	96	1665	3.3	4.8	48.0	26	7.2	30	336	192	2331	833	304	195	54.3	170	47.9	81.1	35.0	3.9	2244	70	2047	125	531	26	204																					
1936 V.	93	3890	3.4	4.9	39.0	19	4.0	38	336	199	2327	836	303	195	52.7	169	47.5	81.0	35.7	3.8	2129	69	1913	118	491	24	194																					
1936 VI.	92	4304	3.4	4.9	30.8	17	3.9	19	335	196	2331	834	303	195	52.8	169	47.4	80.8	35.8	3.9	2077	65	1883	119	480	23	201																					
1936 VII.	92	350	3.4	5.0	28.9	15	2.5	21	334	195	2338	839	304	195	54.1	169	47.8	81.0	36.8	3.9	2242	67	2119	122	517	23	214																					
1936 VIII.	96	420	3.3	4.8	23.3	13	3.3	19	334	195	2347	839	307	197	56.3	170	48.4	82.5	36.3	3.9	2148	69	2002	124	489	25	211																					
1936 IX.	96	880	3.2	4.8	41.6	25	6.9	17	332	180	2336	838	308	197	57.1	172	48.4	82.5	34.7	3.9	2260	71	2075	133	536	27	221																					
1936 X.	104	40	3.1	4.6	90.9	46	11.3	31	333	180	2295	822	302	195	56.4	169	48.0	82.0	33.0	4.0	2551	70	2318	137	720	33	205																					
1936 XI.	110	—	2.9	4.3	63.8	33	12.3	47	333	180	2300	828	301	196	56.2	170	47.9	81.6	32.4	4.0	2259	75	2142	129	554	29	210																					
1936 XII.	112	2215	2.9	4.3	60.3	27	10.1	54	332	177	2335	818	299	196	54.7	169	48.1	80.6	32.5	4.1	2439	74	2324	133	551	25	208																					

Zeit	Kapitalmarkt			Insolvenzen in Österreich			Firmenbewegung im Wiener Handelsregister		Landwirtschaft											Öffentliche Abgaben							
	Postspar-kasse ²⁾		Neugründungen u. Kapitalerhöhungen von A. G. und G. m. b. H. ²⁾	Gerichtl. Ausgleichs-Verfahren	Konkurse	Ereignisanträge beim Exekutionsgericht (Wien ²⁾)	Neueintragen	Löschungen	Ertragsindex der Schweine-wirtschaft (17 ¹⁾)	Index der landwirtschaftlichen Kaninckraft (17 ¹⁾)	Viehauftrieb Wien (19 ²⁾)				Einfuhr ²⁾ von				Ausfuhr ²⁾ von Milch- und Molkeerzeugnissen			Gesamttrag der öffentlichen Abgaben ²⁾	Ertrag der allgemeinen Erwerbsteuer ²⁾	Ertrag der Einkommensteuer d. Selbstzahler ²⁾	Zolleinnahmen ²⁾	Einnahmen des Staatslotteriemonopols ²⁾	Einnahmen des Salzmonopols ²⁾
	Zahl der Scheckkonten	Scheckguthaben pro Konto									Weizen		Futtermittel		Menge in 100 q		Wert in 100,000 S		Menge in 100 q		Wert in 100,000 S						
	in 1000	S	Mill. S	Wochen-durchschnitt	in 1000	Neueintragen	Löschungen	60	61	Rinder insgesamt	davon Inland	Schweine insgesamt	davon Inland	Menge in 1000 q	Wert in 100,000 S	Menge in 1000 q	Wert in 100,000 S	Menge in 100 q	Wert in 1000 S	72	73	74	75	76	77		
52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77		
1929	126.9	1454	8.6	38	11	23.3	59	100	10.8	100	11.2	3.8	62.0	5.8	195	60	29	50	895	97	4.94	9.33	23.7	3.92	2.77		
1930	129.0	1345	4.4	52	13	27.3	62	302	15.9	87	8.5	3.1	61.1	8.2	212	59	167	33	1246	97	4.74	9.01	24.9	4.51	2.59		
1931	127.9	1377	2.8	67	15	28.6	55	111	14.8	102	10.2	5.2	75.5	21.6	252	46	255	36	1052	95	3.91	7.29	22.3	4.93	2.61		
1932	130.2	1303	2.5	87	21	30.0	46	120	16.1	118	9.8	8.4	55.8	22.4	226	47	246	30	488	87	3.26	5.76	19.2	5.59	2.41		
1933	130.9	1169	18.0	63	19	28.7	35	74	19.1	103	8.3	6.6	57.0	25.7	245	45	196	25	577	81	2.67	4.83	15.0	4.40	2.43		
1934	129.3	1363	7.7	37	14	26.4	29	68	11.8	104	7.5	5.8	62.3	35.1	195	37	166	28	629	84	2.18	4.31	15.0	4.29	2.21		
1935	128.0	1638	4.2	16	11	23.8	27	65	9.8	106	7.6	5.8	54.7	20.3	156	33	144	20	931	90	2.86	3.98	14.8	4.37	2.35		
1936	126.7	1765	6.8	17	10	22.7	31	68	9.0	104	6.9	5.2	51.3	16.0	147	31	150	22	1638	99	2.63	4.95	15.0	4.67	2.42		
1936 V.	126.7	1719	7.5	15	10	23.3	33	65	9.1	103	6.6	5.2	49.6	19.1	161	32	136	19	211	87	2.13	3.49	13.7	2.36	2.04		
VI.	126.6	1682	9.9	18	11	24.2	26	49	10.2	104	7.5	5.8	59.9	21.9	126	24	130	17	127	93	4.05	6.49	14.6	4.83	2.04		
VII.	126.5	1687	5.3	17	8	23.2	33	66	10.5	106	5.8	4.2	45.4	13.9	194	38	108	16	112	102	1.71	4.65	13.7	4.96	2.07		
VIII.	126.6	1768	0.6	11	9	18.1	24	69	10.0	105	7.6	5.3	47.8	12.2	188	39	132	20	133	94	1.49	4.14	15.9	4.86	2.46		
IX.	126.6	1769	0.7	17	9	21.8	16	29	9.8	107	6.2	4.5	57.9	14.3	128	27	159	24	124	98	3.36	7.84	15.4	5.00	2.20		
X.	126.3	1779	8.7	13	8	23.0	33	42	8.8	105	6.9	5.2	48.2	13.0	214	46	158	25	147	110	2.16	3.75	17.1	5.29	2.45		
XI.	126.1	1664	25.4	17	11	22.1	35	65	7.9	106	7.8	5.6	46.3	12.2	117	26	174	27	177	99	2.05	3.71	17.1	2.36	2.37		
XII.	125.9	1789	1.8	19	12	21.4	31	112	8.0	104	5.5	4.1	58.5	21.2	133	32	174	27	154	1687	1.83	4.50	8.41	15.7	5.65	2.64	
1937 I.	125.9	1663	4.9	21	9	21.1	48	73	8.0	102	5.7	5.3	44.9	15.1	116	30	166	26	209	100	2.45	4.12	16.5	5.13	2.81		
II.	125.8	1612	5.7	18	10	19.2	37	73	8.3	100	5.9	4.8	45.1	17.4	201	50	129	21	230	83	2.09	4.30	12.8	5.21	2.47		
III.	125.6	1708	3.3	19	13	22.3	31	56	8.4	98	7.4	5.9	59.4	25.8	284	69	148	25	267	99	4.28	7.07	14.8	5.57	2.76		
IV.	125.5	1646	7.4	18	12	22.6	45	65	8.4	90	6.4	4.4	44.5	19.9	279	71	163	29	191	100	2.30	4.04	13.7	4.47	2.52		
V.	125.3	1649	0.6	14	8	18.6	24	43	9.0	92	8.0	6.6	48.6	22.8	229	57	142	25	173	95	2.00	3.17	17.9	2.13	2.57		
VI.	125.3	1646	3.0	21	9	21.1	35	45	9.1	96	5.8	5.0	59.2	23.9	297	76	143	26	151	100	4.08	6.84	16.0	5.17	2.27		
VII.	125.1	1705	3.0	18	6	21.0	43	65	9.8	97	5.8	4.9	47.3	13.7	215	54	152	26	146	109	2.53	4.26	14.0	5.09	2.53		
VIII.	125.2	1691	13.0	12	12	18.2	24	61	10.0	97	7.9	5.1	58.3	15.8	48	12	131	23	125	93	1.81	4.15	12.7	4.98	2.17		
IX.	125.3	1761	7.7	14	5	19.6	27	44	9.7	98	6.8	5.9	48.1	13.0	95	24	134	23	150	105	4.32	7.34	12.1	4.99	2.53		
X.	125.4	1824	0.2	14	10	21.6	28	54	9.0	101	7.2	6.2	48.2	13.8	104	26	143	25	148	109	1.93	5.04	13.4	5.03	2.32		
XI.	125.4	1870	0.3	18	9	21.9	38	45	8.6	101	8.4	7.0	56.3	16.2	191	47	168	29	2399	160							
XII.									8.4	106																	

Zeit	Preise														Löhne			Preise			Umsätze ²⁾																											
	Indexziffern														Durchschnittspreis in S je q ²⁾			Preispanne der Kleinhandels- gegenüber den Großhandelspreisen (10 Lebensmittel) in % der Großhandelspreise ²⁾			Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges		Verbrauchs- und Produktionsgüter																									
	Großhandel ¹⁾			Kleinhandel ¹⁾			Lebenskosten ¹⁾		Nahrungsmittel-preise ¹⁾		Reagible Preise ¹⁾		Gebundene Preise ¹⁾		Agrar- stoff- preise ¹⁾		Indu- strie- stoff- preise ¹⁾		Auslandbestimmte Preise ¹⁾		Baumaterial- preise ¹⁾		Baukosten ¹⁾		Schleifholzpreis ¹⁾		Rotationspapier- preis ¹⁾		Baumwollpreis ¹⁾		Baumwollgarn- preis ¹⁾		Bauindustrie ¹⁾		Metallind., Groß- bett., Akkord ¹⁾		Bäckergewerbe ¹⁾		Einfuhr von Roh- stoffen		Ausfuhr von Fertig- waren		Preispanne der Kleinhandels- gegenüber den Großhandelspreisen (10 Lebensmittel) in % der Großhandelspreise ²⁾		Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges		Verbrauchs- und Produktionsgüter	
	B. A. f. St.			1929 = 100														1931 = 100			Einfuhr von Roh- stoffen		Ausfuhr von Fertig- waren		Preispanne der Kleinhandels- gegenüber den Großhandelspreisen (10 Lebensmittel) in % der Großhandelspreise ²⁾		Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges		Verbrauchs- und Produktionsgüter																			
I. Hj. 1914 = 100			1914 = 100			VII. 1914 = 100																																										
78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120						
1929	130	147	111	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100				
1930	117	145	111	93	83	98	84	77	96	88	93	76	102	112	79	98	71	84	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100			
1931	109	138	106	85	58	98	80	59	79	68	79	58	101	115	45	90	45	64	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100		
1932	112	144	108	88	49	103	86	52	72	57	73	58	99	106	39	86	34	61	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100		
1933	108	142	105	83	55	104	77	50	75	60	75	61	86	97	44	80	44	63	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100		
1934	110	142	105	79	58	104	79	48	76	57	76	63	84	97	46	78	50	66	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100		
1935	110	140	105	82	57	105	81	53	77	59	77	64	83	88	43	78	48	65	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100		
1936	109	138	105																																													

Zeit	Umsätze ²⁾																																																							
	Lebensmittel ²⁾					Inserate (1928-1931 = 100)				Schlachtungen in Wien				Indexziffern			Zufuhren nach Wien		Zuckerabsatz in Österreich		Milchlieferung nach Wien		Bier		Wein		Branntwein		Rohentnahmen aus dem Tabakverschleiß		Ertrag der Warenumsatzsteuer		Stromverbrauch in Wien		Davon durch Private		Gasverbrauch in Wien		Davon durch Private		Brennstoffverbrauch für Hausbrand und Kleingewerbe in Österreich		Brennstoffverbrauch in Wien													
	1923-1931 = 100					1000 Stück				1923-1931 = 100			1000 g		100 t	1000 hl	1000 hl		Mill. S		Mill. kwh		Mill. m ³		1000 t		1000 t		1000 t		1000 t																									
	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	131	132	133	134	135	136	137	138																						
	1929	115	123	114	118	122	102	12.5	1.9	33.4	24.1	110	98	99	111	57	180	251	74	22	30	21	48	27	25	202	291	115	123	114	118	122	102	12.5	1.9	33.4	24.1	110	98	99	111	57	180	251	74	22	30	21	48	27	25	202	291			
1930	114	115	116	117	115	97	10.8	1.4	29.1	28.8	109	103	127	114	60	161	247	75	21	21	21	34	33	26	131	225	114	115	116	117	115	97	10.8	1.4	29.1	28.8	109	103	127	114	60	161	247	75	21	21	21	34	33	26	131	225				
1931	108	106	107	107	107	88	10.7	1.7	43.1	28.7	86	99	114	110	55	169	228	95	20	29	18	45	31	27	162	223	101	101	100	107	107	88	10.7	1.7	43.1	28.7	86	99	114	110	55	169	228	95	20	29	18	45	31	27	162	223				
1932	101	81	100	89	67	73	10.9	1.4	32.6	26.7	89	99	109	111	53	152	226	92	17	27	15	42	29	27	143	202	103	101	100	107	107	73	10.9	1.4	32.6	26.7	89	99	109	111	53	152	226	92	17	27	15	42	29	27	143	202				
1933	94	72	97	56	43	70	9.1	1.1	30.3	27.4	82	99	95	104	52	148	227	84	15	26	11	40	27	24	126	186	193	101	100	107	107	70	9.1	1.1	30.3	27.4	82	99	95	104	52	148	227	84	15	26	11	40	27	24	126	186				
1934	87	70	84	58	41	65	8.8	1.0	39.8	21.5	66	104	77	116	44	143	226	81	15	26	12	38	26	22	110	159	194	101	100	107	107	87	8.8	1.0	39.8	21.5	66	104	77	116	44	143	226	81	15	26	12	38	26	22	110	159				
1935	87	76	90	63	42	68	9.5	1.0	29.1	25.0	66	111	76	98	39	144	225	80	18	24	12	41	27	22	112	155	195	101	100	107	107	87	9.5	1.0	29.1	25.0	66	111	76	98	39	144	225	80	18	24	12	41	27	22	112	155				
1936	85	76	73	65	42	68	7.6	0.9	23.2	25.0	64	88	67	122	43	143	229	89	17	24	12	41	29	21	101	152	196	101	100	107	107	85	7.6	0.9	23.2	25.0	64	88	67	122	43	143	229	89	17	24	12	41	29	21	101	152				
1937	84	76	70	67	37	74	7.4	0.6	25.4	20.7	59	86	58	127	49	124	236	76	15	24	11	37	25	21	57	104	197	101	100	107	107	84	7.4	0.6	25.4	20.7	59	86	58	127	49	124	236	76	15	24	11	37	25	21	57	104				
VI	74	68	69	63	44	64	8.3	1.2	30.6	24.3	54	97	56	119	34	142	232	243	80	17	25	11	35	24	22	99	194	198	101	100	107	107	74	8.3	1.2	30.6	24.3	54	97	56	119	34	142	232	243	80	17	25	11	35	24	22	99	194		
VII	86	71	66	63	46	68	6.5	1.3	21.3	22.0	73	93	72	174	66	180	241	269	84	19	27	12	36	25	20	120	192	200	101	100	107	107	86	6.5	1.3	21.3	22.0	73	93	72	174	66	180	241	269	84	19	27	12	36	25	20	120	192		
VIII	86	60	75	65	37	66	8.5	1.2	23.6	31.1	65	62	61	166	51	146	228	252	73	22	26	12	36	24	21	147	182	201	101	100	107	107	86	8.5	1.2	23.6	31.1	65	62	61	166	51	146	228	252	73	22	26	12	36	24	21	147	182		
IX	87	82	78	61	46	64	7.5	0.9	19.4	26.0	61	91	93	70	180	65	209	216	209	62	19	24	12	40	28	21	129	187	202	101	100	107	107	87	7.5	0.9	19.4	26.0	61	91	93	70	180	65	209	216	209	62	19	24	12	40	28	21	129	187
X	97	79	93	60	39	75	7.6	0.7	20.1	25.7	73	74	61	129	62	188	223	146	154	20	24	14	47	33	26	162	200	206	101	100	107	107	97	7.6	0.7	20.1	25.7	73	74	61	129	62	188	223	146	154	20	24	14	47	33	26	162	200		
XI	82	74	72	59	46	68	8.8	1.0	24.2	30.6	65	79	64	113	45	131	214	132	86	16	23	14	48	35	29	158	216	207	101	100	107	107	82	8.8	1.0	24.2	30.6	65	79	64	113	45	131	214	132	86	16	23	14	48	35	29	158	216		
XII	101	70	67	63	46	62	5.4	0.7	20.0	23.3	74	85	71	114	36	113	226	153	112	17	26	15	50	35	27	146	212	208	101	100	107	107	101	5.4	0.7	20.0	23.3	74	85	71	114	36	113	226	153	112	17	26	15	50	35	27	146	212		
1937	79	75	62	68	40	70	7.3	0.7	23.7	21.6	64	69	64	66	24	162	227	120	85	14	21	13	48	34	29	138	204	205	101	100	107	107	79	7.3	0.7	23.7	21.6	64	69	64	66	24	162	227	120	85	14	21	13	48	34	29	138	204		
I	80	85	62	61	42	67	6.8	0.7	22.3	19.1	56	68	62	73	22	123	208	122	74	14	21	12	43	31	29	115	175	207	101	100	107	107	80	6.8	0.7	22.3	19.1	56	68	62	73	22	123	208	122	74	14	21	12	43	31	29	115	175		
II	94	81	87	67	38	72	8.4	0.8	32.9	19.5	54	91	95	110	36	138	237	160	87	13	24	12	44	32	27	140	187	208	101	100	107	107	94	8.4	0.8	32.9	19.5	54	91	95	110	36	138	237	160	87	13	24	12	44	32	27	140	187		
III	87	63	67	55	42	62	7.3	0.6	24.9	18.4	67	76	67	102	42	126	227	161	93	14	23	12	41	30	26	118	182	209	101	100	107	107	87	7.3	0.6	24.9	18.4	67	76	67	102	42	126	227	161	93	14	23	12	41	30	26	118	182		
IV	80	66	74	65	34	74	6.7	0.8	25.6	18.8	55	74	56	130	64	129	237	251	81	14	24	12	38	26	21	129	189	210	101	100	107	107	80	6.7	0.8	25.6	18.8	55	74	56	130	64	129	237	251	81	14	24	12	38	26	21	129	189		
V	93	67	67	62	52	72	8.8	1.5	30.0	25.7	72	105	83	210	98	144	240	251	81	14	25	12	38	26	22	164	209	211	101	100	107	107	93	8.8	1.5	30.0	25.7	72	105	83	210	98	144	240	251	81	14	25	12	38	26	22	164	209		
VI	93	66	67	66	63	74	6.6	1.1	21.6	22.7	62	71	77	169	79	184	235	269	98	17	25	13	37	27	22	141	190	212	101	100	107	107	93	6.6	1.1	21.6	22.7	62	71	77	169	79	184	235	269	98	17	25	13	37	27	22	141	190		
VII	83	85	73	68	52	70	8.7	1.4	26.7	28.2	63	72	66	160	56	164	222	245	78	18	25	13	36	26	22	151	194	213	101	100	107	107	83	8.7	1.4	26.7	28.2	63	72	66	160	56	164	222	245	78	18	25	13	36	26	22	151	194		
VIII	97	60	83	74	65	67	7.6	1.0	22.4	22.4	60	93	79	132	35	210	211	195	132	17	23	14	41	39	31	125	178	208	101	100	107	107	97	7.6	1.0	22.4	22.4	60	93	79	132	35	210	211	195	132	17	23	14	41	39	31	125	178		
IX	93	66	80	74	55	65	7.9	0.9	21.8	23.5	65	76	62	101	39	144	221	132	17	23	14	47	39	31	151	185	209	101	100	107	107	93	7.9	0.9	21.8	23.5	65	76	62	101	39	144	221	132	17	23	14	47	39	31	151	185				
X	73	74	74	74	58	52	7.3	0.7	21.7	21.6	57	82	68	62	41	144	219	104	17	23	14	49	35	31	125	185	210	101	100	107	107	73	7.3	0.7	21.7	21.6	57	82	68	62	41	144	219	104	17	23	14	49	35	31	125	185				

Zeit	Umsätze ²⁾													Produktion ²⁾														
	Benzinabsatz in Österreich			Besuch der städtischen Bäder insgesamt			davon der Warmbäder																					

Zeit	Produktion											Arbeitsmarkt																					
	Lagerhaltung 1)		Brennstoffbedarf 2)									Gegen Krankheit Versicherte 3)		Gegen Arbeitslosigkeit Versich. 3)		Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose 3)			Unterstützte Arbeitslose 1) 2)			Altersrentner 3)		Wien 2)									
	Baumwollspinnereien (1923-1931=100)	Lagerhäuser der Gemeinde Wien Versicherungswert	Industrie und Landwirtschaft überabpt	Landwirtschaft	Nahrungsmittelind.	Eisen- u. Metallind.	Chemische Industrie	Keramische und Glasindustrie	Baustoffe	Textil	Lederindustrie	in Österreich	in Wien 2)	in Österreich	in Wien	in Österreich insgesamt 2)	in Wien	in Österreich	in Wien	Österr. ohne Wien	in Österreich	in Wien	in Österreich ohne Wien	in Österreich	in Wien	Neuanmeldungen Stellensuchender	Neuanmeldungen offener Stellen	Vermittlungen	Andrangsziffer 2)				
																														Mill. S	1000 t		
161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175	176	177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191			
1929	113	8-8	351	6-5	34	128	20	10-7	36	26	3-4	636	700	1124	554	84	192	82	164	67	97	86	81	89	38	14	31-7	15-4	13-9	232			
1930	91	7-3	279	4-0	31	84	15	9-7	40	19	3-2	606	95	1074	523	105	243	102	207	83	124	107	100	113	49	17	33-1	13-5	11-7	279			
1931	78	8-0	246	4-0	32	59	15	8-0	34	19	3-1	556	87	966	476	130	301	125	253	96	157	131	116	142	60	21	33-2	11-2	9-9	341			
1932	88	7-4	210	3-3	28	40	14	6-6	26	17	2-6	485	77	828	408	163	378	163	309	116	193	159	139	174	70	24	31-0	7-6	7-2	452			
1933	72	4-7	206	2-9	26	40	15	5-0	19	19	2-6	445	70	727	373	175	406	185	329	131	199	170	157	180	79	28	27-7	7-0	7-7	445			
1934	79	5-7	215	2-4	27	50	14	5-9	19	18	2-1	439	69	724	369	161	370	185	288	123	165	150	148	150	85	31	29-6	7-1	6-8	459			
1935	86	5-0	230	2-4	25	59	15	6-8	24	19	2-1	459	72	774	390	152	349	176	262	111	151	137	135	138	90	34	28-1	9-5	9-2	352			
1936	111	5-2	227	2-3	22	63	14	7-3	25	19	2-1	456	72	780	389	152	350	173	259	107	152	134	129	138	93	35	28-5	9-6	9-2	339			
1936 V.	118	5-4	206	2-9	16	60	11	7-9	31	14	1-6	461	71	802	394	155	333	172	254	109	145	137	134	140	92	35	24-3	10-8	10-5	226			
VI.	118	4-1	199	3-8	17	55	11	6-1	32	12	1-4	430	72	808	395	156	323	169	236	104	131	137	131	141	92	35	24-1	10-5	10-1	229			
VII.	108	3-4	215	3-4	21	56	11	7-3	36	13	1-6	457	72	816	394	152	310	164	224	100	124	135	129	139	93	35	27-4	11-9	11-4	230			
VIII.	121	3-2	215	2-2	19	56	12	6-7	37	16	1-9	462	72	826	389	150	305	163	219	99	120	133	128	137	93	35	26-7	10-7	10-2	250			
IX.	120	3-9	233	2-6	21	61	14	6-5	38	18	2-1	471	72	822	405	150	304	160	216	96	120	133	128	137	93	35	29-3	13-1	12-6	223			
X.	117	4-1	272	2-8	35	70	19	8-6	32	23	2-4	475	71	812	408	150	317	160	221	94	127	134	128	138	94	35	31-0	10-7	10-4	290			
XI.	111	4-1	270	2-7	36	70	19	8-2	31	23	2-4	467	71	783	399	147	341	162	213	100	144	135	129	140	94	35	43-1	6-6	6-4	651			
XII.	123	3-3	255	2-5	24	72	17	7-3	14	25	2-3	437	71	725	370	145	382	177	273	107	166	134	128	138	94	35	32-4	4-6	4-4	705			
1937 I.	148	4-0	250	2-5	19	82	17	6-0	7	24	2-5	430	72	709	363	146	407	190	308	118	189	137	125	135	94	35	33-3	5-8	5-4	574			
II.	138	4-0	243	2-0	19	79	15	6-4	11	21	2-5	436	72	720	369	142	398	186	315	122	193	126	124	127	95	36	20-1	7-4	7-0	271			
III.	118	4-5	241	1-2	19	76	14	8-5	20	19	1-9	446	72	765	383	142	368	177	296	116	180	122	123	122	95	36	20-6	11-7	10-2	176			
IV.	123	4-2	241	1-0	18	75	14	8-1	26	19	2-0	455	71	811	392	142	330	170	258	109	149	123	127	121	95	36	24-0	11-9	11-5	202			
V.	123	4-2	243	1-7	18	85	13	7-6	30	16	1-4	464	71	846	401	142	304	163	226	103	123	123	127	120	95	36	22-3	13-0	12-6	172			
VI.	118	3-4	263	4-4	17	92	12	7-3	38	16	1-4	432	73	866	402	138	281	156	203	98	105	121	125	117	96	36	23-0	12-6	12-1	182			
VII.	122	3-2	272	3-8	20	94	15	6-2	38	17	1-3	460	73	873	400	136	273	154	191	95	96	118	123	114	96	36	29-3	11-4	11-0	258			
VIII.	134	3-2	275	2-3	23	98	15	6-8	37	18	1-9	465	73	883	405	132	262	150	182	93	90	112	117	119	96	36	24-7	12-0	11-7	206			
IX.	142	3-2	282	1-8	25	99	14	8-0	37	19	1-7	479	73	883	417	132	263	147	176	87	89	112	117	108	96	36	27-8	13-2	12-7	210			
X.	126	4-4	309	2-6	36	102	16	8-7	35	22	2-1	483	73	871	419	133	278	149	182	86	96	114	118	110	97	36	29-1	10-9	10-4	267			
XI.																																	
XII.																																	

Zeit	Arbeitsmarkt											Bundesbahnen																			
	Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose nach Betriebsklassen in Österreich 1)										Unterstützte Arbeitslose Wien 2)	Durchschnittlich Wagen je Arbeitstag											Personen-kraftwagen 3)								
	Baugewerbe	Eisen- und Metallgewinnung	Eisen- und Metallwarenindustrie	Maschinenzeug.	Elektroindustrie	Holzindustrie	Bekleidungsindustr.	Graphische Industr.	Chemische Industr.	Warenhandel	Bezugsdauer bis 30 Wochen	Notfallsandaushilfe	Personenzüge 1)	Güterzüge 1)	Personenverkehr 2)	Güterverkehr 2)	Wagengestellung insgesamt in 1000 2)	Gestaltung (1923-1931=100) 2)	Wagengestellung inages., Offene	Gedekte	Schemel	Binnenverkehr	Einfuhr	Ausfuhr	Durchfuhr	Gesamtverkehr	Auslandsverkehr	Anmeldungen davon neu	Abmeldungen		
																														1000 Personen	
192	193	194	195	196	197	198	199	200	201	202	203	204	205	206	207	208	209	210	211	212	213	214	215	216	217	218	219	220	221	222	
1929	52	1-3	17	7	2-0	9-4	15	2-2	9-8	12	43-5	23-8	48-8	369	18-2	34-4	169	177	6752	3273	3377	73	5899	2148	871	774	10.007	3813	.	.	.
1930	64	4-4	21	13	3-4	12-7	15	2-8	5-0	13	53-7	29-6	46-5	313	18-3	31-0	156	109	6258	2854	3344	60	5514	1711	745	697	8.926	3177	.	.	.
1931	78	6-3	25	16	6-0	18-0	20	4-0	5-6	13	57-6	38-8	42-5	271	16-0	26-9	142	98	5679	2392	3250	36	5133	1826	545	558	8.084	2729	1108	290	1020
1932	92	8-2	35	19	7-8	24-0	26	6-0	6-9	13	60-1	51-9	36-8	209	14-1	22-2	121	84	4788	1820	2950	19	4378	1219	411	405	6.452	2035	1099	203	1158
1933	90	6-8	38	20	8-1	27-2	28	7-1	7-0	22	48-8	81-5	34-0	211	12-7	22-1	113	78	4483	1718	2760	18	4103	1056	414	432	6.187	1902	1160	125	1217
1934	79	4-6	32	17	6-4	23-1	26	7-7	5-9	23	35-3	87-8	32-7	223	11-6	22-6	124	86	4958	1973	2952	33	4510	989	448	453	6.565	1894	1330	151	1228
1935	75	3-1	27	12	5-4	20-2	23	7-1	7-0	22	29-0	82-2	33-3	228	11-5	22-9	127	88	5028	2090	2911	27	4552	963	476	452	6.656	1891	1587	199	1098
1936	80	3-0	25	13	5-2	19-7	22	7-0	6-7	21	29-4	77-9	32-5	235	11-4	22-6	125	87	4963	2021	2910	31	4476	919	487	463	6.549	1868	1463	384	1173
1936 V.	68	3-1	25	13	5-6	19-1	20	7-2	6-4	21	27-3	78-8	31-7	217	10-8	20-2	122	83	5094	2059	3003	32	4580	808	514	361	6.455	1683	2585	745	1132
VI.	64	3-0	24	12	5-2	18-0	22	6-8	6-8	21	25-7	76-9	33-9	226	12-7	20-5	116	81	5128	2120	2973	34	4542	800	580	524	6.707	1909	1903	742	887
VII.	60	2-8	23	12	4-7	17-5	23	6-8	6-6	20	24-8	74-6	40-9	229	17-6	22-4	131	87	4845	1922	2681	42	4375	825	470	499	6.364	1794	1894	754	1018
VIII.	59	2-5	23	12	4-4	17-2	22	6-8	6-6	20	23-2	74-7	43-2	243	17-7	22-6	124	85	4941	1962	2947	31	4454	879	487	529	6.542	1895	1247	386	877
IX.	60	2-6	22	12	4-2	17-2	19	6-9	6-4	20	20-5	74-4	36-5	259	13-0	24-6	13														

